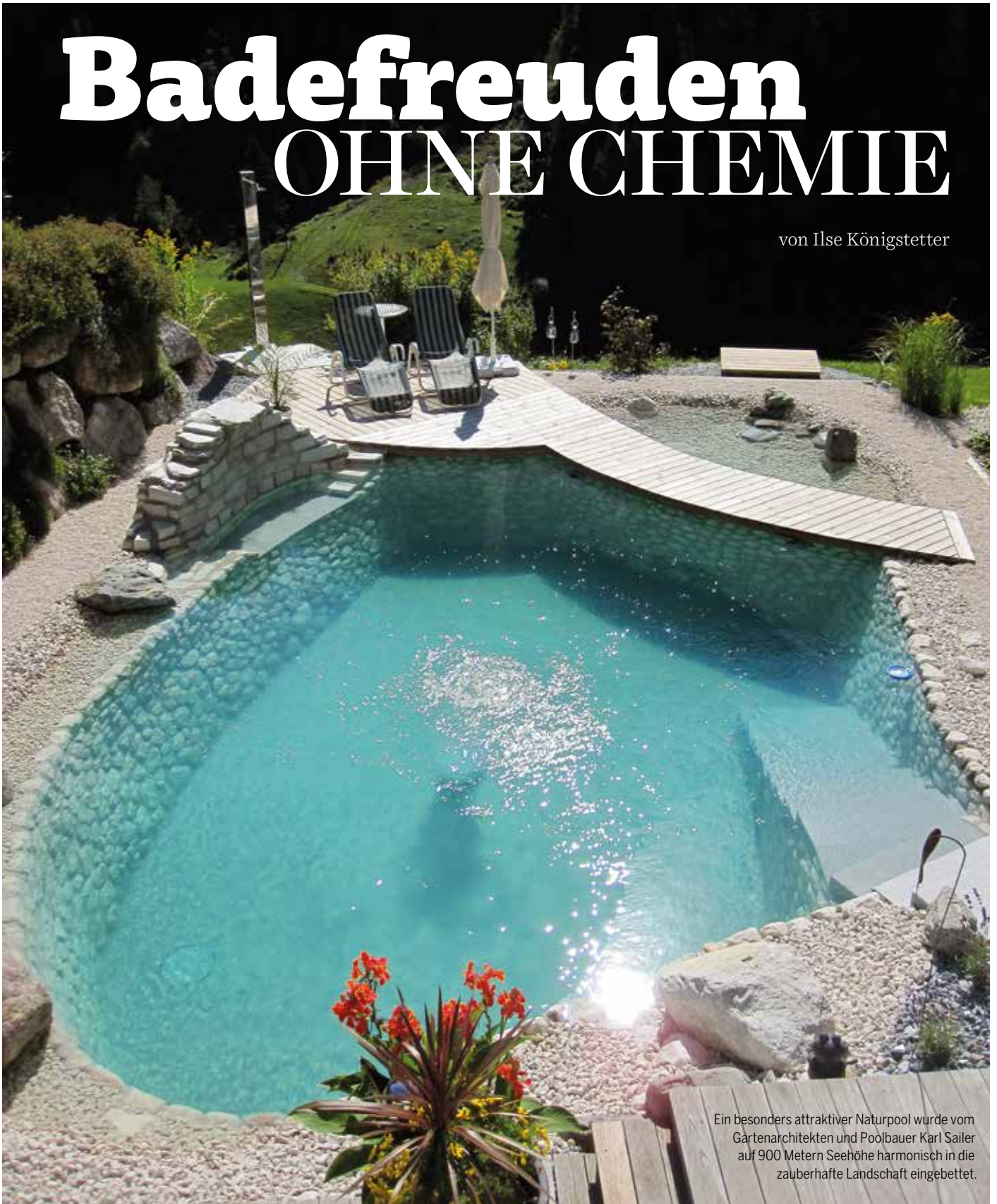


Badefreunden OHNE CHEMIE

von Ilse Königstetter



Ein besonders attraktiver Naturpool wurde vom Gartenarchitekten und Poolbauer Karl Sailer auf 900 Metern Seehöhe harmonisch in die zauberhafte Landschaft eingebettet.

Das Schwimmbecken im eigenen Garten garantiert Privatsphäre und echte Erholung. Chemiefreies, reizarmes Wasser ist ein wunderbares Gestaltungselement und eine Oase für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Eine Wasseroase vor der Haustür zu haben, bedeutet für viele eine ganz besondere Lebensqualität. Gab es lange Zeit kaum Alternativen zum klassischen Swimmingpool, hat sich inzwischen auf dem Gebiet einiges getan. Der Trend geht eindeutig in Richtung Schwimmteich und Naturpool. „Es ist vor allem die Naturnähe, die vielen Kunden heute wichtig ist“, weiß Stefan Hinterhölzl von der Gartenarchitektur Kramer & Kramer. Immer mehr Menschen wollen keine Chemie in ihrem Badegewässer. Ob man sich für einen Schwimmteich oder einen Naturpool entscheidet, ist sowohl eine philosophische als auch eine Geschmacksfrage.

Ein Schwimmteich besteht aus einem Bade- und einem Regenerationsbereich, die beide in etwa gleich groß sind. Im Regenerationsbereich werden wasserreinigende Pflanzen gezogen, die ab einer gewissen Größe die Filterung des Wassers übernehmen können. Bei kleineren Modellen empfiehlt sich der Einsatz eines Filtersystems, das die Oberfläche reinigt. Wer sein Badevergnügen nicht mit einer üppigen Flora und Fauna, wie Fröschen oder anderen Tieren, teilen will, sollte sich für einen Naturpool entscheiden. „Naturpools bieten kristallklares, chemiefreies Wasser, sind pflegeleicht und entsprechen den hohen Ansprüchen unserer Kunden, die ihre knappe Freizeit jeden Tag vor der Haustür genießen möchten“, erklärt Gartengestalter Karl Sailer aus Pöndorf bei Straßwalchen. Die Reinigung erfolgt auf biologisch-bakteriologischer Ebene über den Biofilm, der sich in den unterschiedlichen Mineralschichten aufbaut. Der Vorteil liegt darin, dass Bakterien die Nährstoffe wesentlich schneller abbauen als Pflanzen. Der Reinigungsprozess wird technisch-mechanisch unterstützt und hält das Wasser so weich und sauber, dass es nicht jährlich gewechselt werden muss. Nachfüllen muss man nur verdunstetes Wasser.

Beim Naturpool liegt der Fokus auf der Schwimmnutzung, er kann in jeder gewünschten Größe realisiert werden. Auch Pflanzen können rund um den Ökopool angesiedelt werden. Diese dienen allerdings vorwiegend zur Zierde. Naturpools sind meistens zwischen 1,3 und 1,5 Meter tief. Da jede Benutzung Staub aufwirbelt, sollten Boden und Wände des Pools mit einem regelmäßig laufenden Poolroboter gesäubert werden, um die Klarheit des Wassers zu erhalten. Ein naturnaher Pool bietet sich darüber hinaus für vielfältige zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten, auch in Sachen Wellness, an, etwa durch den Einbau einer Gegenstromanlage, Massagedüsen, Beheizung, eine Holzverkleidung als Liegefläche oder zusätzliche Lichtelemente. Im Winter kann er bei entsprechenden Temperaturen sogar zum Eislaufplatz umfunktioniert werden. Als Bauzeit – vom

GLANZLICHTER *Liebe zum Detail*

1 Gestalterischen Akzenten und optischen Hinguckern sind auch beim Naturpool keine Grenzen gesetzt. Sehr häufig fällt heute die Entscheidung zugunsten moderner, klarer und bewusst reduzierter Formen, die an asiatische Gartenarchitektur angelehnt sind.



2 Ein Wasserfall am Naturpool ist nicht nur ein optisches Highlight. Das angenehme Plätschern beruhigt und schafft eine gute Atmosphäre. Zusätzlich sorgt Unterwasserbeleuchtung ganzjährig auch nachts für stimmungsvolle Akzente.



3 Bei seinen Naturpools legt Karl Sailer besonderen Wert auf das Reinheitsgebot: Man sieht nur Wasser, Steine und Wasserpflanzen. Dazu wird die Folie mit Natursteinen in Spezialbeton verkleidet. Das sorgt für eine natürliche Optik und erlaubt den Einsatz von Teichsauger und Roboter zur Pflege.



Die Quadratur des Kreises löste Grünbau Jakel bei der Umsetzung dieses Projekts: Der Wunsch der Familie nach einer Kombination eines Naturpools mit einem Schwimmteich konnte bravourös umgesetzt werden.



Aushub bis zum ersten Untertauchen – sollten für einen Naturpool etwa vier bis sechs Wochen veranschlagt werden, mit einer Vorlaufzeit für die Planung von nochmals zwei bis vier Wochen. Gebaut werden kann grundsätzlich, sobald die Erde nicht mehr gefroren ist. Ideale Bauzeit ist zwischen März und November.



Oben: Bei diesem Naturpool in Klosterneuburg wurde die leichte Hanglage von Kramer & Kramer planerisch und statisch mit Natursteinen ausgeglichen. Die Einfassung mit Eisenholz bildet zudem einen optischen Blickfang.

Unten: Passend zum Stil des Wohnhauses aus der Gründerzeit gestaltete Grünbau Jakel diesen eleganten Naturpool, der sich harmonisch ins Gesamtbild von Grundstück und Garten einfügt.

Interview mit FRANK TIMMERMANN



Frank Timmermann ist Gartenarchitekt bei der Grünbau Jakel GmbH in Deutsch Wagram.

Wie unterstützen Sie Ihre Kunden bei der Entscheidung, ob sich ein Naturpool oder ein Schwimmteich besser für sie eignet?

Wir haben einen umfangreichen Fragebogen erarbeitet, der anhand der Antworten ein Diagramm erstellt und damit dem Kunden genau aufzeigt, welche Variante seinen Bedürfnissen am nächsten kommt.

Wo liegen die größten Unterschiede?

In erster Linie in der Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Die ist beim Schwimmteich üppig, beim Naturpool steht das Gärtnereische eher im Hintergrund. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Design, dem sauberen Wasser und dem Pflegekomfort. Ein Naturpool ist die gesamte Saison über klar, im Schwimmteich gibt es Ablagerungen in stärkerem Ausmaß. Trotzdem kann man auch neben einem Naturpool beispielsweise ein Seerosenbecken erstellen, wenn ein Kunde sich das wünscht.

Ist der Naturpool pflegeleichter?

Durch die automatisierte Pflege ist der Naturpool relativ unkompliziert. Der Schwimmteich hat grundsätzlich einen techniklosen Betrieb. Deshalb entsteht dort vor allem im Frühjahr eine Zeit lang trübes Wasser. Wir schlagen den Kunden deshalb für ihren Schwimmteich häufig den Einsatz eines Skimmers zur Oberflächenreinigung vor.

Ab welcher Flächengröße ist ein Naturpool sinnvoll?

Wir realisieren schon Tauchbeckengrößen von fünf bis sechs Quadratmetern. Ein Tauchbecken ist ja auch ein gartenarchitektonisches Element und ein Hingucker. Zum Schwimmen benötigt man natürlich eine größere Wasserfläche.

Kann man den Naturpool ganzjährig nutzen?

Ja. Naturpools sind so konstruiert, dass eine Eisfläche erzeugt werden kann, die man auch im Winter nutzen kann. Außerdem schaut man zu keiner Zeit in ein leeres oder halb leeres Becken.

IMPRESSUM

Herausgeber: DDr. Horst Pirker **Chefredakteur Sonderprojekte Verlagsgruppe News:** Christian Neuhold/Multimedia Partner Neuhold OG **Redaktion:** Astrid Steinbrecher-Raitmayr, Susanna Sklenar, Christina Badelt, Claudia Weber, Ilse Königstetter (alle Frauenbüro) **Layout und Bildbearbeitung:** Ronald Lind **Bildchefin VGN:** Yvonne Dellin-Sonnberger **Fotoredaktion:** Lydia Gribowitsch **Geschäftsführung:** DDr. Horst Pirker (CEO & Vorsitz), Dietmar Zikulnig (CSO), Mag. Helmut Schoba (COO), Dr. Markus Fallenböck (CSO) **CSO Special Products VGN:** Hans Aschenbach **Medieninhaber:** Verlagsgruppe NEWS GmbH, Taborstr. 1–3, 1020 Wien **Hersteller:** Leykam Druck GmbH & Co. KG, Bickfordstr. 21, 7201 Neudörfel **Vertrieb:** Morawa, Hackingner Straße 52, 1140 Wien **Verlagsort:** Wien **Herstellungs-, Erscheinungsort:** Wien **Verlagspostamt:** 1020 Wien. P. b. b. Der Offenlegungstext gem. § 25 MedG ist unter www.news.at/offenlegung abrufbar.